

The image features three golden Eye of Providence symbols arranged vertically. The top symbol is a stylized eye with a sunburst pattern, set within a triangle. The middle symbol is a similar eye with a sunburst pattern, also within a triangle. The bottom symbol is a more complex design, featuring a central eye with a sunburst pattern, surrounded by a circular border containing various symbols, including a compass and a square. The background is dark and textured with faint, repeating patterns of the Eye of Providence symbol.

Das Auge als Symbol der Macht

Recherchen: Ulrike Icha

Das Auge ist das faszinierendste unter den Sinnesorganen. Es bietet den intensivsten Ausdruck von Macht und kann auf uns widersprüchlich wirksam sein - sowohl im Guten wie im Bösen: Einerseits kann ein liebevoller Blick heilende Energie ausstrahlen, andererseits ist die Angst vor dem "bösen Blick" weltweit verbreitet und in vielen Kulturen vorzufinden. Das Auge gilt noch heute als kraftvolles Symbol, dessen Bedeutung bis zum Alten Ägypten zurückverfolgt werden kann.

Das Horus-Auge und das Auge des Re

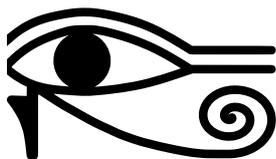


Horus galt im Alten Ägypten als Gott des Himmels und damit auch als Gott des Lichts, der königlichen Macht und der Ordnung. Charakteristisch für seine bildliche Darstellung ist eine menschliche Gestalt mit einem Falkenkopf. Besonders bekannt ist heute vor allem das sogenannte Horus-Auge, auch Udjat-Auge oder Udjat-Auge. Als altägyptische Hieroglyphe ist es ein Sinnbild des Himmels- und Lichtgottes Horus.

In der Mythologie gilt *Horus* als Sohn von *Isis*, der Göttin der Geburt und der Magie und von *Osiris*, dem Gott des Jenseits. Osiris aber starb durch eine Hinterlist seines Bruders *Seth*.

Als *Horus* erwachsen geworden ist, kommt es zwischen ihm und *Seth* zu einem etwa 80 Jahre andauernden Machtkampf um den Thron. Dabei reißt *Seth* *Horus* das **linke Auge** heraus.

Thot, der Mondgott, Schutzpatron der Wissenschaften und der Schreibkunst, heilte dieses Auge.

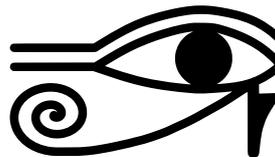


Ursprünglich diente das "Mondaug" des *Horus* als Symbol des Schutzes und wurde bis zum Ende der Pharaonenzeit als Amulett- und Schutzzeichen gegen den „bösen Blick“ verwendet. Später wurden Sargwände und Grabbeigaben damit dekoriert („magische Augen“).

Re (auch Ra) ist der altägyptische Sonnengott und der bedeutendste Gott des alten Ägyptens. Im Laufe der Jahrhunderte verschmolzen alle großen Gottheiten mit ihm. Namen wie *Atum-Re*, *Chnum-Re* und *Amun-Re* findet man in zahlreichen Texten und Dokumenten.

In grafischen Darstellungen trägt *Re* auf seinem Falkenkopf eine große Sonnenscheibe, um die sich schützend eine Schlange ringelt.

Das Auge des Re (auch Auge des Aton, östliches Auge) symbolisierte im Alten Ägypten die Sonnenscheibe der Sonnengötter. Die zugehörige Hieroglyphe zeigt das Horus-Auge, jedoch spiegelt, also das **rechte Auge**.



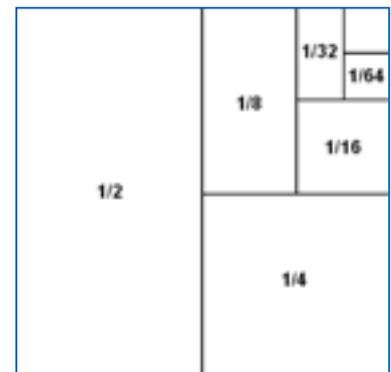
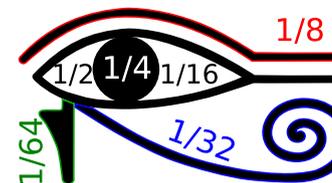
Das Horus-Auge und das Auge des Re sehen einander ähnlich, nur eben spiegelverkehrt. Das Horus-Auge symbolisiert den Mond und die Ordnung, das Auge des Re ist die Sonne und das Chaos. Beide brauchen einander für ein vollkommenes, ausgeglichenes Weltbild.

Beide Augen gemeinsam gelten in vielen Kulturen noch immer als Schutzsymbol. Etwa ist auf der Insel Malta der Bug der traditionellen Fischerboote häufig mit Augen verziert. Sie sollen die Fischer vor Gefahren schützen.



Der Ägyptologe Georg Möller behauptete 1911, er habe bei seinen Forschungen eine bildliche Notation der ersten sechs binären Stammbrüche in den Elementen des Horus-Auges entdeckt. Die Summe der Bruchzahlen ergibt $\frac{63}{64}$. $\frac{1}{64}$ hat *Thot* "vermutlich" verschwinden lassen.

Genau diese Proportionen des Horus-Auges finden wir in symmetrischen Objekten - etwa in einem Quadrat.



Auch in der Medizin hatte das Horus-Auge seine Bedeutung. Bei der Herstellung von Arzneimitteln benutzten die Ärzte das mathematische Verhältnis des Auges für die Dosierung der Zutaten.

Das Auge der Vorsehung



Das vorherige Bild stammt aus der Kirche St. Michael - Obersteiermark. Das von einem Strahlenkranz umgebene Auge, meist dann auch noch in einem Dreieck platziert, wird als "All-Sehendes Auge" oder „Auge der Vorsehung“ oder „Auge Gottes“ bezeichnet.

Der möglicherweise erstmals bekannte Gebrauch des All-Sehenden-Auge-Symbols in der jüdisch-christlichen Geschichte ist das vermeintliche Familiengrab des Jesus von Nazareth. Die Grabhöhle wurde 1981 im Jerusalemer Vorort Talpiot entdeckt. Über dem Eingang des Grabes ist vermutlich ein Auge in einem Dreieck dargestellt. Ob das Grab tatsächlich den Leichnam Christi beherbergte ist zwar fraglich, trotzdem könnte das Grab auf die ersten frühen Verwendungen des Auge-Dreieck-Symbols in der jüdisch-christlichen Tradition hinweisen.



Im Christentum wurde das Symbol ab dem 16. Jahrhundert verwendet. Das folgende Gemälde entstand 1525 durch den italienischen Künstler Pontormo, einem Schüler von Da Vinci. Es zeigt Jesus nach der Auferstehung beim Abendessen mit zwei Jüngern, wobei das Dreieck die heilige Trinität (Dreifaltigkeit: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist) repräsentiert und das ganze Symbol die Omnipräsenz Gottes darstellt.



Ein anderes Beispiel findet man am Aachener Dom in Deutschland. Die Kathedrale wurde ursprünglich im 8. Jahrhundert unter Kaiser Karl dem Großen erbaut

und dann im Mittelalter verschiedentlich erweitert und vergrößert. Vermutlich wurde das All-Sehende-Auge-Symbol im Jahre 1766 auf dem Dom nach Beendigung der Renovierungsarbeiten angebracht.



Verschwörungstheoretiker sehen einen Zusammenhang zwischen dem All-Sehenden Auge und dem 1776 von Adam Weishaupt in Ingolstadt gegründeten Geheimorden der Illuminati. Zehn Jahre später wurde der Orden verboten, da man vermutete, dass er die Weltherrschaft zu seinem Ziel hat. Die Illuminati zählten bis zum Verbot höchstens 2500 Mitglieder und gewannen diese meistens aus deutschen Freimaurerlogen. Viele wurden verhaftet, mit der Begründung, sie seien „notorische Freidenker“. Nach dem Verbot 1785 diente das All-Sehende Auge angeblich als Zeichen für den geheimen Fortbestand des Ordens. Für die Illuminati drückt das Dreieck mit dem Auge ihre Vision aus: Gemäß ihres Wortursprungs (Illuminati ist Latein und bedeutet übersetzt "die Erleuchteten") hat es sich der Orden zur Aufgabe gemacht, die "Aufklärung und Freiheit in die Welt zu tragen". Spätestens seit der US-amerikanischen Verfilmung des gleichnamigen Bestseller-Romans *Illuminati* von Dan Brown ist der Orden weltweit bekannt geworden.

Die Freimaurer nutzten es ebenso als Symbol und zur Erkennung untereinander. Sie widmen sich in Anlehnung an die mittelalterliche Steinmetzbruderschaften der ethischen Selbstvervollkommnung, die nur erreicht werden kann, wenn jeder intensiv an sich selbst arbeitet. Die fünf Grundideale der Freimaurerei sind Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität. Das Ziel der Freimaurerei liegt darin, diese Grundsätze im Alltag zu leben, um so das menschlich Gute in der Welt zu fördern. Freimaurerlogen sind karitativ tätig, finanzieren Flüchtlingsheime und leisten Entwicklungshilfe. Allerdings, und das unterscheidet sie wiederum von vielen anderen Organisationen, machen sie es nicht öffentlich. Das gegenseitige Versprechen zur Verschwiegenheit dient

nicht der Geheimniskrämerei, sondern soll Privatsphäre bieten.

In Diskussionen ist Streit über politische und religiöse Gegenstände verpönt. Ebenso sind Freimaurer zum Respekt vor den Gesetzen des eigenen Landes verpflichtet. Der Sitz der Logen, ihre Vorsitzenden und ihre Satzungen sind bekannt, ihre Schriften und Beschreibungen von Ritualen der Freimaurerei sind für jeden in Stadtbibliotheken und Archiven öffentlich zugänglich und sind daher kein „verschwörerischer Geheimbund“. Die Freimaurer organisieren sich in sogenannten Logen. Während die Illuminaten laut Experten kaum noch existent sind, gelten die Freimaurer noch immer als aktiver Bund. Die Zahl der Freimaurer-Mitglieder wurde vom SWR (Südwestrundfunk) im Jahr 2012 auf ungefähr 5 Millionen geschätzt. Davon leben 3 Millionen in den USA und rund 15.000 in Deutschland,

Das "Auge der Vorsehung" erscheint auch als Teil der Freimaurer-Symbolik und wurde wahrscheinlich aus kirchlichen Gebräuchen übernommen. In vielen Freimaurerlogen ist das Zeichen über dem Stuhl des Meisters angebracht. Häufig hat das freimaurerische Auge der Vorsehung einen halben Strahlenkranz unterhalb des Auges, oftmals sind die untersten Strahlen dabei nach unten verlängert. Für die Bedeutung der Freimaurer-Symbole gibt es verschiedene Interpretationen. Unter anderem soll das Auge zur Weisheit auffordern und sich an das Gewissen richten.



Der Zirkel steht für den Kreislauf des Lebens, für Unendlichkeit, die Unsterblichkeit, aber auch für die Gemeinschaft. Das Winkelmaß steht mit seinem rechten Winkel für das Führen eines aufrechten Lebens, angelehnt an ein Zitat von Platon, nachdem es "eine königliche Kunst sei, (auf)recht zu Leben". Werte wie Geradlinigkeit und Ehrlichkeit werden dadurch ebenfalls symbolisiert.

Manchmal findet man oberhalb oder in der Mitte des Symbols ein 'G'. Es wird häufig als Abkürzung für Geometrie, die fünfte Wissenschaft, aber auch für Gott und Gnosis (Erkenntnis) gesehen. Die neuere freimaurerische Forschung tendiert hingegen zu einer anderen Interpretation. Sie führt das 'G' auf kabbalistische Einflüsse in der Freimaurerei des 18. Jahrhunderts

zurück und meint, das 'G' sei ursprünglich eine '6' gewesen. Diese '6' steht für die 6. Sphäre, das Sonnenzentrum. Diese Sphäre wird auch der Selbstfindung zugeordnet.



Heutige Verschwörungstheoretiker bringen das "Auge der Vorsehung" mit Geheimgesellschaften und mit okkulten Gruppen sowie satanischen Kreisen in Verbindung. Unter anderem wird behauptet, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Großen Siegel der Vereinigten Staaten und den Illuminaten gibt, mit der Symbolik und dem Ziel der Weltherrschaft.

Das Große Siegel der Vereinigten Staaten (engl. Great Seal of the United States) ist das offizielle Dienstsiegel und Hoheitszeichen der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Vorderseite des Siegels zeigt den Weißkopfseeadler, während die Rückseite eine Pyramide ohne Spitze zeigt, über der das Auge der Vorsehung schwebt. Das Siegel wurde 1782 eingeführt und wird ähnlich einem Wappen häufig in offiziellen Dokumenten verwendet, allerdings ist dann immer nur die Vorderseite des Siegels zu sehen.



Ebenfalls befindet sich das Auge der Vorsehung auf der Rückseite der Ein-Dollar-Noten.



Dass das All-Sehende Auge und die Pyramide Symbole des Illuminatenordens seien, konnte jedoch bis jetzt nicht bewiesen werden. Die Symbolik auf der Siegelrückseite und dem Ein-Dollar-Schein kann auch so erklärt werden: Die unfertige Pyramide soll die Aufbauarbeit symbolisieren, die den USA noch bevorsteht. Das Auge im Dreieck ist das gängige Symbol für die christliche Dreifaltigkeit und die Wachsamkeit Gottes über die Menschen. "Mit Gottes Hilfe das Land aufbauen", so lässt sich die Bedeutung des Wappens zusammenfassen.

Schutz vor dem "Bösen Blick"

Der "Böser Blick" ist eine Bezeichnung für die Vorstellung, dass durch den Blick eines Menschen, der magische Kräfte besitzt, ein anderer Mensch Unheil erleiden, zu Tode kommen oder dessen Besitz geschädigt werden kann. Dieser Volksglaube war bereits in Mesopotamien und im Alten Ägypten bekannt. Er ist im Orient, in westlichen Ländern, von Afrika über Indien bis China und bei den nordamerikanischen Indianern sowie in Südamerika verbreitet.

Nazarlik



Nazarliks oder Nazar-Amulette sind in einigen orientalischen Ländern verbreitete blaue, augenförmige Amulette, die gemäß dem Volksglauben den Bösen Blick abwenden sollen. Der Begriff kommt ursprünglich vom arabischen Ausdruck Nazar, رظن, was unter anderem für Sehen, Blick und Einsicht steht. Im Türkischen versteht man als Nazar den "Bösen Blick". Nazar boncuğu bedeutet wörtlich übersetzt die "Blick-Perle". Eine andere Bezeichnung ist auch „Auge der Fatima“, benannt nach der jüngsten Tochter des Propheten Mohammed.

Im orientalischen Volksglauben besitzen Menschen mit hellblauen Augen den *unheilvollen Blick*. Ein ebenfalls „Blaues Auge“ soll demnach als Gegenzauber diesen Blick bannen und abwenden. Gern werden Nazar-Perlen gegen den Bösen

Blick kleinen Kindern an der Kleidung befestigt, hängen als Amulett am Innenspiegel von Autos oder dienen als Verzierung am Schlüsselanhänger. Jedoch findet man sie ebenso an der Eingangstür zu Viehställen. Geht ein „Auge“ kaputt, so hat es offensichtlich seinen Dienst getan und einen Bösen Blick abgewendet – und wird schnell durch ein neues ersetzt.

Hamsa



Im Nahen und Mittleren Osten sind Hände mit einem Auge typische Schutzsymbole. Sie werden „Hamsa“ (arabisch „Fünf“ für die fünf Finger) genannt (auch „Khamsa“) und gelten im muslimischen Kontext als die „Hand Fatimas“, im jüdischen als „Hand Miriams“.

Das bereits seit mehreren Jahrtausenden verwendete Schutzsymbol galt früher in Mesopotamien als die „Hand Ishtars“. Das Hamsa wird gegen den Bösen Blick oder gegen Geister (Dschinns) eingesetzt.

Die Swastika



In Indien heißt der "Böse Blick" *Dishti* oder *Najar*. Die Swastika ist ein weitverbreitetes Symbol als Abwehrzauber.

Eine Swastika (auch Svastika, Suastika; von Sanskrit svastika „Glücksbringer“) ist ein Kreuz mit vier etwa gleich langen, einheitlich abgewinkelten Armen. Sie können nach rechts oder links zeigen, recht-, spitz-, flachwinkelig oder rundgebogen und mit Kreisen, Linien, Spiralen, Punkten oder sonstigen Ornamenten verbunden sein. Solche Zeichen, das älteste stammt aus der Zeit von 10.000 v. Chr., wurden sowohl in Asien, als auch in Europa, seltener in Afrika und Amerika gefunden. Das Zeichen symbolisiert allgemein die Kraft der Sonne und bedeutet Freude, Licht und Leben.

Das Kabbala-Armband



Die Kabbala, ist eine mystische traditionelle Lehre des Judentums.

Der Zohar, häufig auch Sohar, gilt als das bedeutendste Schriftwerk der Kabbala. Es steht geschrieben: „Eine Person, die ein böses Auge besitzt, trägt das Auge der zerstörenden negativen Kraft mit sich; daher wird es "Zerstörer der Welt" genannt, und die Menschen sollten auf der Hut sein und nicht in ihre Nähe kommen, damit sie nicht von ihnen verletzt werden!“ - Sohar I, S.68b

Ein spezieller roter Faden soll laut Meinung der Kabbalisten vor dem negativen Einfluss des "Bösen Blicks" schützen. Dazu wird ein rot eingefärbter Wollfaden zuerst siebenmal um das Grab der "Urmutter" Rachel gewickelt. Dieser Faden wird dann in kleine Stücke geschnitten, welche von den Kabbalisten an ihrem linken Handgelenk getragen werden. In der Kabbala symbolisiert die linke Hand die empfangende Seite für Körper und Seele sowie die Verbindung zum Herzen. Die Kabbalisten glauben, dass negative Energien vor allem durch die linke Seite in den Körper eindringen kann. Indem der rote Faden am linken Handgelenk getragen wird, entsteht eine Verbindung zur schützenden Energie, die von Rachels Grab ausgeht. Der Wollfaden wird mit einer speziellen Kombination aus 7 Knoten zusammengebunden. Jeder Knoten steht für eine spirituelle Stufe, die unsere Welt widerspiegelt. Es ist wichtig, dass der Faden von einem Menschen gebunden wird, zu dem man volles Vertrauen hat. Während des Bindens wird ein wertschätzendes Gebet gesprochen.

Spiegel



Eine Methode, die vor allem in Asien zur Anwendung kommt, ist der Gebrauch von Spiegeln, die vor dem "Bösen Blick" schützen, indem sie negative Energien zurückwerfen.

In Indien werden zum Schutz häufig kleine Spiegel auf die Kleidung genäht:



Speziell in China ist es noch heute Tradition, außerhalb der Fenster und an die Haustüre - ungefähr in Blickhöhe - einen kleinen Spiegel zu montieren. Die Türe ist dann laut asiatischem Glauben "versiegelt", was klarerweise nur dann wirken kann, wenn die entsprechenden Türen immer wieder verschlossen werden, also nicht laufend offen stehen. Auch glänzende Messingtürschilder und Türschnallen sowie reflektierende Kristalle wirken wie die Spiegel als Schutz.

Europäische Abwehrrituale- und gesten:

Der "Böse Blick" - oder auch das „Böse Auge“ - spielen ebenso im europäischen Volksglauben eine Rolle. So fürchteten die Menschen schon seit dem Altertum und bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein die Augen des frisch Verstorbenen. Diese mussten unter allen Umständen sofort geschlossen werden, weil man der Überzeugung war, dass in der Leiche noch undefinierbare, aber gefährliche Lebenskräfte am Werk seien. Um sich vor dem Schandzauber des Toten zu schützen, musste derjenige, der der Leiche die Augen schloss, nach Möglichkeit vermeiden, ihr ins Gesicht zu schauen. Oft wurden die Augen mit Münzen oder Tonscherben, in die man ein Kreuz geritzt hatte, verschlossen.

Auch waren die Blicke jener gefürchtet, die zu ihrer Hinrichtung geführt wurden. Daher verband man deren Augen, damit sie keinen bösen Blick auf die Zuschauer werfen konnten.

In der Literatur werden verschiedene Eigenschaften erwähnt, die den "Bösen Blick" ausmachen können. Etwa werde jedes Mal, wenn jemand schlecht über

jemanden anderen denke, der böse Blick ausgeübt. Der Blick, dem diese Kraft zugeschrieben wird, werde meistens durch Neid hervorgerufen und habe oft ganz charakteristische Eigenschaften: zum Beispiel sei er stechend, durchdringend, durchbohrend. Manche Menschen hätten dann die Macht, durch ihren "bösen Blick" Schaden anzurichten.

In einigen Kulturen konzentriert sich der Glaube auf Kinder. Dabei kann jemand einem Kind unabsichtlich den "bösen Blick" verleihen, indem er ihm Komplimente macht, da diese negative Energie anziehen.

Die Methoden des Schutzes vor dem "bösen Blick" sind vielfältig:

Vermeidung des Kontakts mit Personen, die den "bösen Blick" haben

Feigenhand

Als Feigenhand (auch Neidfeige, „jemandem den dicken Daumen zeigen“, Fingerfeige oder „jemandem die Feige zeigen“) bezeichnet man eine Geste mit der Hand, bei der der Daumen zwischen Zeige- und Mittelfinger geklemmt wird.



Mano cornuta

Die Corna (ital. ‚Hörner‘) oder mano cornuta (ital. ‚gehörnte Hand‘) ist eine in Italien übliche vulgäre Geste, aber auch ein Handzeichen mit diversen Bedeutungen, beispielsweise in der Metal- und Rock-Szene.

Der Zeigefinger und der kleine Finger werden von der Faust abgespreizt, während der Daumen auf ihr bleibt. Eine Person, kann - dem Aberglauben nach - ein Unglück abwenden, wenn sie auf die nach "unten" gerichtete Corna zurückgreift. In diesem Fall wird die Geste typischerweise nach unten gerichtet,



Spucken und auf Holz klopfen

Besonders in Russland wird beobachtet, dass die Eltern des Kindes, dem ein Kompliment ausgesprochen wurde, dreimal über die linke Schulter spucken und dreimal eine Holzoberfläche berühren (auf Holz klopfen). Das gleiche Ritual wird auch durchgeführt, wenn jemand über einen bevorstehenden Erfolg informiert wird. Die Russen haben Angst davor, "etwas zu verschreien" bzw., dass ein

"Böser Blick" auf ein gutes Ereignis oder ein Kompliment geworfen wird. Sie fassen dann das Holz an, um kein Unglück zu erleiden. Wenn kein Holz zur Hand ist, klopfen die meisten Russen mit einem Lächeln auf den Kopf, was den gleichen Effekt haben soll.

Weshalb gerade über die linke Schulter gespuckt werden muss, wird damit erklärt, dass der Teufel auf der linken Schulter säße.

Das Hufeisen



Ein Hufeisen, an Haus und Hof angebracht, soll ein geeignetes Mittel sein, Unglück und Unheil abzuwenden. Voraussetzung für die schützende Wirkung sei allerdings, dass man es findet und nicht sucht.

Dass das Hufeisen vor dem "Bösen Blick" und vor Unheil schützen könne, verdanken wir einigen Legenden. Eine davon lautet so: Dunstan, späterer Bischof von Canterbury und ein begnadeter Schmied, staunte nicht schlecht, als eines Tages der Teufel höchstpersönlich vor seiner Tür stand und ihn höflich bat, ihm für seinen Pferdefuß ein Hufeisen zu schmieden. Der Kirchenmann bat den Abgesandten der Hölle in seine Schmiede, band ihn am Amboss fest und nutzte die Gunst des Augenblicks um statt eines Hufeisens das Glück zu schmieden. Mit dem Schmiedehammer drohte der Kirchenmann auf den Teufel ein und verpasste ihm eine höllische Abreibung, so lange, bis der Höllenfürst um Gnade winselte. Der findige Prälat versprach ihn loszubinden, sofern der Teufel im Gegenzug verspreche, niemals mehr an einen Platz zu gehen, an dem ein Hufeisen hängt. Der Gehörnte schwor, und seither sind Hufeisenbesitzer vor Unbill geschützt.

Hier ist eine andere, etwas glaubwürdigere, Erklärung für die schützende Kraft des Hufeisens: Pferde waren wertvoll, hoch geachtet und galten als Symbol für Stärke und Kraft. Doch die edlen Tiere hatten eine Schwachstelle - ihre Hufe. Auch wenn man ein kräftiges, schnelles Ross hatte, lahmte es rasch auf steinigem Gelände. Erst die Hufeisen schützten die Pferde, die für den Krieg und die Arbeit gebraucht wurden.

Deshalb wurde das Hufeisen zu einem Symbol des Schutzes und des Glücks. Die Schutzwirkung des Hufeisens war besonders stark, denn auch dem Material Eisen wurden Zauberkräfte nachgesagt.

Wie das Hufeisen an der Wand oder an der Türe zu hängen hat, dafür gibt es unterschiedliche Empfehlungen.

Noch im Mittelalter zeigten die Spitzen nach unten. Hintergrund war der Glaube an die Macht des Eisens selbst: Der Teufel und all seine Heerscharen sollten nicht imstande sein, unter einem Eisenbogen hindurchzugehen, und sei dieser noch so klein. Die Öffnung nach unten ermöglichte es dem Glück außerdem, herauszuströmen und sich zu verteilen.

Ein anderer Aberglaube besagt, dass man das Hufeisen mit der Öffnung stets nach oben hängen müsse, damit das Glück nicht verloren gehe. Nach oben geöffnet stelle es auch einen glücksfangenden Brunnen dar. Selbst Taxifahrer bemühen sich, für ihr Auto ein Nummernschild zu bekommen, das ein "U" enthält. Wenn man sich nun nicht sicher ist, wie man das Hufeisen aufhängt, könnte man zwei montieren - eines mit der Öffnung nach oben, eines mit der Öffnung nach unten. Man könnte das Hufeisen auch quer aufhängen. Dann symbolisiert es das C für "Christus".

Salz



Salz wurde schon in der Antike für Schutzrituale verwendet. Es soll die Fähigkeit haben, negative Energie zu absorbieren.

Wenn etwa eine Person oder sogar eine ganze Familie vom "Bösen Blick" getroffen wurde, streute man Salz in alle Ecken des Hauses, ließ es über Nacht liegen und am nächsten Tag wurde es weit weg vergraben. Danach musste der Boden des Hauses gereinigt werden.

Im brasilianischen Volksglauben gilt grobkörniges Salz noch immer als Wundermittel gegen den "Bösen Blick" und gegen negative Energien. Etwa vertraute Brasiliens Fußball-Erstligist FC São Paulo auf die Schutzwirkung des Salzes. Nach zwölf Ligaspielen ohne Sieg mit Erfolg streuten die Spieler vor dem Duell gegen Fluminense FC das vor allem für Grillfleisch verwendete „sal grosso“ auf die Aufgangstreppe zum Spielfeld. Und der Aberglaube funktionierte: Sie gewannen 2:1 gegen den amtierenden Meister aus Rio de Janeiro.

Quellennachweise:

- <http://www.bibel-und-2012.de/2014-09/allsehendes-auge.html>
- <https://www.flickr.com/photos/hen-magon-za/11887024255>
- https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kirche_St_Michael_Obersteiermark_Auge_der_Vorhersehung.jpg
- https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Allsehendes_Auge_am_Tor_des_Aachener_Dom.JPG
- <https://www.morgenpost.de/kultur/article103578640/Liegt-Jesus-doch-in-seinem-Grab.html>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Freimaurerei>
- Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=782649>
- <https://www.giga.de/extra/netzkultur/tipps/das-illuminati-zeichen-bedeutung-und-verwendung/>
- https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/5c/Great_Seal_of_the_United_States_%28obverse%29.svg
- https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/45/Great_Seal_of_the_United_States_%28reverse%29.svg
- https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1d/United_States_one_dollar_bill%2C_reverse.jpg
- Von NebMaatRa, GPL, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4339010>
- Von Polyester,fi:Käyttäjät:kompek - 17 December 2005, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=590876>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Auge_des_Re
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Re_\(%C3%A4gyptische_Mythologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Re_(%C3%A4gyptische_Mythologie))
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Horusauge>
- <https://www.die-goetter.de/horus-der-koenig-der-aegyptischen-goetter-und-das-horus-auge>
- www.fotolia.com - © Raquel Pedrosa
- Von Benoît Stella alias BenduKiwi, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1812479>
- www.fotolia.com - © Elenglush
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Nazar-Amulett>
- Von User Jeremykemp on en.wikipedia - Jeremykemp, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1189439>
- Von Jeremykemp, Moogle516, Night Gyr - Wikipedia, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=775249>
- www.fotolia.com - © superpolis
- <https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg-land/Die-Bedeutung-des-Hufeisens-als-Gluecksbringer-id9127376.html>
- www.fotolia.com - © sharpner
- Von Torbenbrinker - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=55275062>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Swastika>
- <https://www.rbth.com/articles/2010/09/07/twelve-russian-superstitions04931.html>
- www.fotolia.com - © cagan
- https://krasnaja-nit.ru/news/roter_faden_aus_israel/2015-01-24-74
- https://www.focus.de/sport/fussball/int_ligen/international-salz-gegen-boesen-blick-s-o-paulo-beendet-krise_aid_1081529.html
- www.fotolia.com - © New Africa



Ulrike Icha

Kinesiologie

Three in Once Concepts,
Dunkelfeldmikroskopie
Ausbildungen und
Einzeltermine
Buchautorin

Tel.: 0680 218 52 15
ulrike.icha@utanet.at

Flurschützstr. 36/12/46, 1120 Wien

www.phoenixhealing.at